

Lieber Herr Regierung, schafft die Wahlen ab!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Lieber Herr Regierung,
schafft die Wahlen ab!

Dies sind meine ersten Wahlen, die ich bewusst miterleben darf. Ganz ehrlich: Ich fühle mich dabei überhaupt nicht wohl.

Alte Damen und Herren lächeln auf eilig und improvisiert hingestellten Plakaten, als wären sie gerade 16 geworden, ihre sogenannten „Parolen“ verwirren mehr, als dass sie erklären helfen, und Versprechungen werden gemacht, die nie jemand halten kann. Das erinnert mich an mich, wenn ich an Weihnachten Mami verspreche, immer mein Zimmer aufzuräumen. Und dann diese teuren Inserate mit

noch mehr Lügen vorweg. Ich habe eines herausgepickt und mir exemplarisch angeschaut. Ich möchte es wie einen Schulaufsatz zensieren. «Exemplarisch» heißt aus einer kleineren Sache das Ganze ableiten, so hat es unsere Lehrerin erklärt mit ihrem eigenen nationalen Problem: «Vorarlberg ist nicht Österreich» (das soll einer jenseits der Grenze verstehen!).

Mein gewähltes Beispiel-Inserat

Tatjana Hungerbühler, 12 1/2, ist froh, noch nicht wählen zu müssen.



- 1) Ein Vertrag mit dem Volk wird freiwillig und gegenseitig abgeschlossen, dies hier riecht schon nach Diktatur.
- 2) Schrecklich altmodisches Deutsch, das versteht keiner unter 80, auch nicht in Vorarlberg.
- 7) Voll daneben, sieht aus wie an einem Eier-Karton.

Vertrag mit dem Volk

Im Willen, mit all unseren Kräften für die Schweiz einzustehen, im Bewusstsein, dass die Freiheit unseren täglichen Einsatz erfordert; in der Überzeugung, dass wir die Schwachen nur stärken, wenn wir die Starken nicht schwächen, stehen wir für folgende Grundsätze ein:

- Wir wollen der Europäischen Union nicht beitreten.
- Wir wollen die kriminellen Ausländer ausschaffen.
- Wir wollen für alle die Steuern senken.

Dazu verpflichten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Schweizerischen Volkspartei gegenüber ihren Wählerinnen und Wählern.

Im August des Jahres 2007

Im Namen der National- und Ständeratskandidatinnen und -kandidaten der SVP

Ueli Maurer,
Parteipräsident

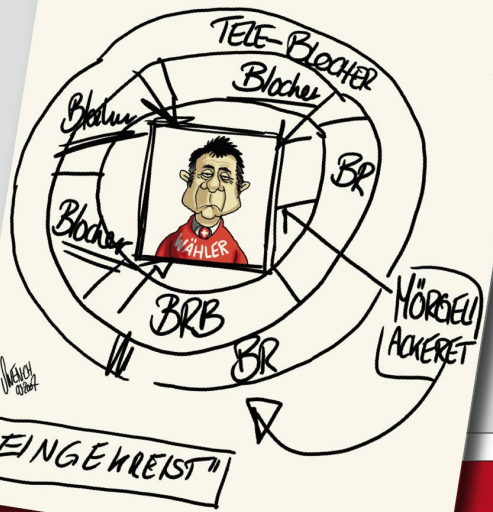
Caspar Baader,
Fraktionspräsident



- 6) Ganz ehrlich: ICH will das nicht. Wieso wird ein ganzes Volk bevormundet, es soll doch jeder selbst entscheiden können!
- 8) Das stimmt: «Ueli, der Knecht»
- 10) Ist Herr Blocher so feige? Warum müssen die Herren Maurer und Baader seine Meinung vertreten?
- 3) Ich glaube nicht, dass wirklich alle Kandidaten dies wollen (schon wieder der Geruch von Diktatur).
- 5) Dies sieht aus wie ein Fünfliber, wirkt auf Jugendliche antiquiert.
- 4) Unterschriften lassen auf den Charakter schliessen.
- 9) Sehr unordentlich, meine Mutti würde mit mir schimpfen, wenn meine Strümpfe so rumliegen würden.

Gesamtnote: 3 (eigentlich eine 2, aber in Betracht der Ausnahmesituation bei Wahlen bin ich etwas gnädiger.)

DAS BLOCHER-PRINZIP:



Silvan Wegmann

Pascal Coffez

Pascal Coffez